

Pressemappe



Schlosshotel Karlsruhe

Direktor

Patric Barth

Bahnhofplatz 2

76137 Karlsruhe

Telefon +49 (0) 7 21/38 32-0

Telefax +49 (0) 7 21/38 32-333

direktion@Schlosshotelkarlsruhe.de

Agentur für nachhaltige Kommunikation

Ulrike Stöckel +49 (0) 170.587.3821

Esther Frey +49 (0) 152.226.508.38

Kreativpark „Alter Schlachthof“ 15

76131 Karlsruhe

info@nachhaltig-kommunizieren.com

esther@nachhaltig-kommunizieren.com

www.nachhaltig-kommunizieren.com

Inhaltsverzeichnis

A: Presseinformationen

B: Presseveröffentlichungen

C: Auszug aus der Gästeliste

A: Presseinformationen

LFPI Gruppe wird rund 2,5 Millionen Euro in Karlsruher Schlosshotel investieren

Karlsruhe, 6. Mai 2014. Zum hundertjährigen Jubiläum erhält das „Schlosshotel“ Karlsruhe nun die Zusage von der LFPI Hotels Management Deutschland GmbH, für die geplanten Renovierungsarbeiten ein Budget von rund 2,5 Millionen Euro für 2015 bereitzustellen. Die französische LFPI-Gruppe, die mittlerweile eine deutsche Tochter mit Sitz in Köln hat, betreibt das „Schlosshotel“ im traditionellen Stil seit seinem Aufkauf im August 2012.

Hoteldirektor Patric Barth und seine rund 45-köpfige Equipe freuen sich über die Investition in das Traditions Haus, denn so können „die Weichen für die Zukunft“ gestellt werden. „Dieses Jahr gibt es für uns doppelten Grund zur Freude, denn zum einen können wir ab dem 27. Mai unser 100-jähriges Bestehen zelebrieren und zum anderen wurden uns mit der Zusage der Investitionssumme alle Mittel in die Hände gelegt, das „Schlosshotel“ glanzvoll in die Zukunft zu führen“, so Patric Barth.

Schritt für Schritt sollen die rund 100 Hotelzimmer im laufenden Betrieb des denkmalgeschützten Hotels modernisiert und klimatisiert werden. Dabei liegt ein Fokus auf der Erneuerung der Fenster in enger Zusammenarbeit mit dem Denkmalamt nach architektonischen und energieeffizienten Kriterien. Entsprechende Wärmedämmfenster und weitere Sanierungsmaßnahmen werden die Energiebilanz des Hotels nachhaltig verbessern. Ziel ist es aber vor allem, die Aufenthaltsqualität der Gäste zu steigern. Renovierungsmaßnahmen sollen in allen Hotelbereichen stattfinden. Besonderer Wert wird darauf gelegt, die Tradition des Hauses behutsam mit der Moderne zu verbinden. Alle Junior-Suiten wurden bereits in einer vorherigen Renovierungsschleife modernisiert und drei neue Blockheizkraftwerke für eine energieeffiziente Versorgung des Hauses installiert.

„Die Planung für die umfangreichen Investitionen in das ‚Schlosshotel‘ ist in vollem Gange. Aber wir wollen keinen Schnellschuss, sondern prüfen mehrere konzeptionelle Ansätze, um das Schlosshotel für die nächsten 100 Jahre nachhaltig fit zu machen. Die Erwartungen und Ansprüche unserer Gäste stehen bei allen Überlegungen zu den Renovierungsmaßnahmen im Vordergrund. Das Schlosshotel soll mehr denn je die erste Adresse für auswärtige Gäste wie für Karlsruher Bürger sein – eben ein Ort der Begegnung, der wunderbare Geschichten erzählt“, erklärt Philipp Bessler, Director Development der LFPI Hotels Management Deutschland GmbH.

Ab dem 100 jährigen Geburtstag am 27. Mai plant das Schlosshotel-Team zahlreiche Jubiläumsaktionen, darunter auch eine Jubiläums-Gala im Herbst, die an die alte Tradition der großen rauschenden Feste im Spiegelsaal anknüpfen wird.

„Schlosshotel“ Karlsruhe - einmaliges Ambiente zwischen klassizistischer Architektur, Tradition und Moderne

Karlsruhe, 6. Mai 2014 Nach einer großzügigen Renovierung im Jahre 1996 und einer Teilrenovierung im Jahr 2009 verbinden sich heute im „Schlosshotel“ Karlsruhe gewachsene Architektur und modernes Innenleben zu einem spannenden Ambiente. Den Gast erwartet ein einmaliges und komfortables Hotel, das alle Anforderungen an ein 4-Sterne-Hotel erfüllt und sich den Charme eines „Grand-Hotels“ aus der Belle Époque bewahren konnte. Kreative Köpfe ziehen sich hier ebenso gerne zum Brainstorming zurück, wie Tagesgäste und Erholungssuchende, die durch den gegenüberliegenden Stadtgarten und Karlsruher Zoo spazieren gehen können. Der klassizistische Bau stellt derzeit 93 Zimmer, 3 Junior-Suiten, Konferenz- und Veranstaltungsräume für bis zu 140 Personen mit moderner Technik, einen Fitness- und Relax-Bereich und ein Restaurant mit badisch gehobener Küche. Unter den Arkaden befindet sich ein geschmackvoller Außenbereich mit modernem Mobiliar, der zum Verweilen und Entspannen einlädt und Raum für stilvolle Outdoor-Events bietet.

Das feine Gespür für Tradition und Moderne sowie die Detailliebe lassen die Geschichte des „kleinen Grand-Hotels“ überall optisch aufleben - Volants drapieren die Fenster und geben den Farbton zwischen warmen Holztönen eleganter Möbel sowie Textilien in wohltuenden Farben an. Die Kronleuchter an der Decke schmücken dekorativ die brillanten Ideen, die der Küchenchef Pierre Ratkowski mit seiner Mannschaft im Restaurant „Schwarzwaldstube“ und bei zahlreichen Banketts umsetzt. Das Speisenangebot ist saisonfrisch und orientiert sich an der gehobenen badischen Küche mit hausgemachten Spezialitäten, die auch immer wieder modern interpretiert werden. Die kunstvollen Gemälde an den Wänden sowie die Originallampen an den Decken und die gemütliche Sitzgruppe um den Kachelofen lassen bei einem guten Glas badischen Wein den Alltag vergessen.

In der Schlossbar lassen die Genießer den Abend nach einem köstlichen Menü oder einem Gericht à la carte gerne mit einem Digestif ausklingen. Für deren Wohl ist der Barchef Robin Quietzsch verantwortlich, der über die international geführte Getränkekarte wacht und sich regelmäßig neue Kreationen einfallen lässt. Dabei sind ihm die Klassiker ebenso geläufig wie fantasievolle Cocktails. Von den Wänden der Schlossbar strahlen Motive von Filmstars aus den 50ern und 60ern, die in Karlsruhe einst den Bambi gewannen. Die stilvolle Möblierung und ein großzügig geschnittener Bartresen laden zu einem Plausch ein.

Zwischen Spiegelsaal und Arkaden präsentiert das persönlich geführte 4-Sterne-Hotel seinen Frühstücksraum. Das liebevoll arrangierte Frühstück ist für Geschäftsreisende oder Privatreisende und Tagesgäste gleichermaßen ein Genuss: reichlich frisches Obst, Früchte- und Kräuterquarks, fruchtige Marmeladen, italienischer Aufschnitt, regionale, hausgemachte Wurstspezialitäten und eine bemerkenswerte Auswahl an Käsespezialitäten sowie edle Tee- und Kaffeespezialitäten stehen für hungrige Übernachtungsgäste sowie Karlsruher Besucher bereit.

Der Küchenchef und sein Team kennen den Geschmack ihrer Gäste und erfreuen vor allem mit einer saisonalen und regionalen Menü- und Speisenauswahl. Mehrmals im Jahr werden im „Schlosshotel“ Veranstaltungen und Themen-Brunchs durchgeführt, die in Karlsruhe erstklassig sind. Die hohe Kunst der Hotellerie und Gastronomie ist im „Schlosshotel“ nicht nur eine Redensart. Sie wird auch engagiert gelebt und umgesetzt.

Aufgehoben jenseits des Alltäglichen – das Karlsruher „Schlosshotel“ blickt auf 100-jährige Tradition zurück



Karlsruhe, 6. Mai 2014. Mit der Wende zum 20. Jahrhundert hatte sich Karlsruhe zu einem internationalen Verkehrsknotenpunkt entwickelt, die ehemalige badische Residenzstadt lag im Schnittpunkt der großen deutschen Städte und europäischen Metropolen. Im Herbst 1913 wurde der neue von dem Architekten August Stürzenacker geplante Karlsruher Hauptbahnhof eröffnet, heute einer der wenigen noch erhaltenen Jugendstil-Bahnbauten der Bundesrepublik. Die Gestaltung des Bahnhofsvorplatzes oblag dem Architekten Wilhelm Vittal. Durch eine homogene Fassadengliederung mit Pfeilerkolonnaden, die private Wohnbauten und den Stadtgarten auszeichnet, schuf er einen geschlossenen Platzraum, der ein repräsentatives Entree zur Innenstadt bildet.

Darunter ein bauliches Juwel, das „Schlosshotel“, das am 27. Mai 1914 seinen Betrieb aufnahm – „eines der modernsten Häuser seiner Zeit“ rühmte 1921 der offizielle Stadtführer der Hauptstadt des damaligen Freistaats Baden. Der Name „Schlosshotel“ war Anspruch und Sehnsucht zugleich, nicht von ungefähr wurden die in der Literatur von Thomas Mann bis zu Vicky Baum beschriebenen Grand Hotels als „Traumschlösser des Bürgers“ bezeichnet, dazu zählt das „Schlosshotel“ seit seiner Eröffnung. Das Raumprogramm des Hotels zeichnet sich so auch aus durch Großzügigkeit und Eleganz. Die Zimmer waren von Beginn an mit Bad und Telefon ausgestattet, die Stockwerke mit einem Lift verbunden. Das Flair der Belle Époque strahlte das Karlsruher Grand-Hotel auch in den unruhigen zwanziger Jahren aus und diese besondere Atmosphäre konnte in den fünfziger Jahren wieder belebt werden. In den Jahren zwischen 1958 und 1965 war das „Schlosshotel“ Ort der legendären Bambi-Verleihungen, darunter an Sophia Loren und Rock Hudson, wie die Fotografien in der Hotel-Lounge dokumentieren.

Tritt man heute in das Foyer des „Schlosshotel“, erfährt man unmittelbar Geschichte und Kultur, man taucht ein in eine andere Welt, fühlt sich aufgehoben jenseits des Alltäglichen. Es ist diese historische gewachsene Grandezza, die das seit 2013 von Direktor Barth geführte Hotel auszeichnet.

Das „Schlosshotel“ ist auch heute noch, was es seit seiner Eröffnung im Jahre 1914, kurz vor Ausbruch des ersten Weltkrieges, immer gewesen ist: ein liebevoll gepflegtes „kleines Grand-Hotel“ voller Charme und modernem Komfort. Ungeachtet von Stress, Hektik und ständig wechselnden Lebensformen ist das allseits geschätzte „Schlosshotel“ eine Insel der Ruhe und Entschleunigung geblieben – mitten im Herzen von Karlsruhe – also genau das Richtige für jeden Gast, der das Gute zu schätzen weiß. Für Patric Barth und sein Team haben gelebte Gastlichkeit und das Wohlbefinden der Gäste erste Priorität, sodass das Schlosshotel auch in Zukunft zum Übernachten, Tagen und Feiern die erste Adresse in Karlsruhe bleibt.

Rückblick auf 100 Jahre Hotelgeschichte Hundertjährige Tradition prägt das „Schlosshotel“ und die Stadt Karlsruhe

Karlsruhe, 6. Mai 2014. Es war schon recht mutig, als das „Schlosshotel“, gelegen zwischen Hauptbahnhof und Stadtgarten, am 27.05.1914 die Türen für seine Gäste öffnete. Schließlich stand Deutschland kurz vor dem 1. Weltkrieg, und die wirtschaftliche Situation war mehr als ungewiss. Das Hotel sowie der Bahnhofvorplatz wurde nach Plänen des geschätzten, einheimischen Architekten W. Vittali erbaut und "als Hotel ersten Ranges, unter Berücksichtigung, aller neuzeitlichen Errungenschaften, auf das beste und sorgfältigste ausgestattet".

Neben dem Äußeren "(...) des neuen Hotels, das von einer Gesellschaft m.b.H. begründet wurde (der Gesellschaft gehören an: die Karlsruher Brauereigesellschaft vorm. K. Schremp, das Baugeschäft W. Stober, die Kunst- und Bauschreinerei Markstrahler u. Barth, die Herren Dekorationsmaler Behncke u. Zschache, sowie Herr Architekt W. Vittali), macht [es] einen sehr vornehmen Eindruck (...)". Übertragen wurde die Leitung an die Unternehmerpaare Herr und Frau Dippe, die zuvor den Krefelder Hof in Krefeld führten, sowie Herr und Frau Wieland, zuvor tätig im Hotel Esplanade in Berlin, einem der vornehmsten Häuser der damaligen Zeit. (Auszüge aus der Chronik zum 95. Geburtstag des „Schlosshotel“)

Das Aushängeschild des ebenso eleganten, wie modernen „Schlosshotel“ waren sicherlich die prachtvoll eingerichteten Zimmer, verbunden mit eleganten Bädern, fließend Kalt- und Warmwasser und eigenem Telefon, was in der Zeit eine Sensation war. In jedem der drei Stockwerke sowie in den Konferenz- und Restaurationsräumen waren weitere Telefonzellen vorhanden.

Für 120 Hotelgäste standen einige Suiten sowie 30 Ein- und Zweibettzimmer zur Verfügung. Neben der Lüftungsanlage und den neuzeitlichen Heizungs- und Kühlanlagen wurde im Keller eine hauseigene Wäscherei eingerichtet und eine "Haarkünstlerstube" untergebracht. Hervorzuheben sind an weiteren technischen Details: der elektrische Personenaufzug, eine Sensation zur damaligen Zeit, der Gepäckaufzug und der Speiseaufzug. Noch heute ist der 100-jährige Aufzug in Betrieb und befördert Hotelgäste und Personal sicher in die einzelnen Etagen. Liebevoll von Hoteldirektor Barth „Schatz“ genannt, wird der denkmalgeschützte Aufzug vier Mal im Jahr von einem Fachmann gewartet, der noch Original-Ersatzteile in seinem Lager in Baden-Baden vorrätig hält.

Während des 1. Weltkrieges und mit Beginn der Weimarer Republik traten die Hoteliers Dippe und Wieland immer mehr in den Hintergrund, und die GmbH ernannte C. Wälde als zukünftigen Direktor des Hotels. Warum es nach einer relativ kurzen Zeit bereits zu einem Inhaberwechsel kam, lässt sich nicht mit Sicherheit sagen. Zumindest kann es nicht wegen unmittelbarer Kriegsschäden am Gebäude gewesen sein, denn das „Schlosshotel“ blieb nahezu unversehrt. Gewiss ist nur, dass C. Wälde der neue Schlossherr wurde und darum bemüht war, die gastronomischen Vorzüge seines Hauses zu betonen. So warb der neue Pächter C. Wälde in einer Anzeige für das elegante „Schlosshotel“ im amtlichen Führer durch die badische Landeshauptstadt Karlsruhe aus dem Jahre 1921:

„Vornehmstes Haus am Platze - mit allem modernem Komfort“

Der Ausbau der Bahnverbindungen, des Verkehrswesens und des Rheinhafens in Karlsruhe kam natürlich auch dem „Schlosshotel“ und dessen Betreiber C. Wälde sehr gelegen.

Zahlreiche Handels- und Industrieunternehmen sowie die dahinter stehenden Familien ließen sich Ende der 20er und mit Beginn der 30er Jahre im Raum Karlsruhe nieder und nahmen am vielfältigen kulturellen und gesellschaftlichen

Leben der Stadt teil. Der Hotel- und Restaurantbetrieb florierte in jenen wilden Jahren und das „Schlosshotel“ galt lange Jahre als "bestbesuchtes Haus I.

Ranges" und erste Adresse für Einheimische und Gäste aus dem In- und Ausland. Es folgte der 2. Weltkrieg. Was anfänglich als städtebauliches Meisterstück galt, nämlich die Umsäumung des Bahnhofplatzes mit dem Europäischen Hof, dem Reichshof und dem „Schlosshotel“, war aus kriegspolitischer Sicht von folgenschwerer Bedeutung. Wie die anderen charakteristischen Gebäude am Bahnhofvorplatz, so wurde auch das allseits geschätzte „Schlosshotel“ zwischen 1942 und 1945 bei Luftangriffen getroffen. Hätte Alois Tanzer sen. gewusst, dass das „Schlosshotel“ im Krieg schwer beschädigt werden sollte, so hätte er von einem Kauf desselben am 07.08.1941 sicherlich abgesehen. Aber auch ein gebürtiger Tiroler ist kein Hellseher und so geschah es, dass Alois Tanzer sen. Das „Schlosshotel“ bereits 1941 erwarb, es allerdings erst am 21.10.1950 nach einigen anstrengenden Monaten der Um- und Ausbaurbeiten im neuen Glanz wiedereröffnen konnte.

Entgegen mancher Vorstellung wurde das „Schlosshotel“ während der Kriegsjahre nicht geschlossen. Aus heutiger Sicht ist es schwer nachzuvollziehen, mit welcher Entschlossenheit Alois und seine Frau Anny Tanzer sich den schrecklichen Zeiten stellten und bemüht waren, das Beste aus diesen unsicheren Jahren herauszuholen. Neben zahlreichen inländischen Festen, wie der Deutschen Kunstturnmeisterschaft von 1954 oder dem einheimischen Rosenmontags-Preseball von 1955 und 1956, erfuhr das Haus eine besondere Ehrung anlässlich der Bambiverleihung zwischen den Jahren 1958 und 1965. Nationale und internationale Stars sind seit 1948 jährlich nach Karlsruhe geeilt, um den vom Karlsruher Verleger Karl Fritz ins Leben gerufenen Filmpreis in Empfang zu nehmen. (Ab 1962 wurde der Filmpreis zum Medienpreis und von Franz Burda ausgerichtet.)

Als erste Hoteladresse in Karlsruhe logierten Sophia Loren, Claudia Cardinale, Rock Hudson oder Gina Lollobrigida selbstverständlich im „Schlosshotel“ und ließen sich von ihren vor dem Hoteleingang wartenden Fans frenetisch feiern. Zu den weiteren Berühmtheiten, die ebenso einen Filmpreis gewannen und im „Schlosshotel“ fürstlich dinierten, gehörten damals zweifelsohne Horst Buchholz, O.W. Fischer, Peter Kraus, Ruth Leuwerik oder zum Beispiel Maria Schell. Sie alle genossen die Aufmerksamkeit, wurden bewirtet und umschmeichelt und ließen sich von ihren wartenden Fans bejubeln und hochleben.

Das „Schlosshotel“ war bis weit in die sechziger Jahre das eleganteste und vornehmste Hotel in Karlsruhe. Das Haus schüttete über viele Jahre einen speziellen Charme der Freundlichkeit und Herzlichkeit über seine Gäste aus, von der noch so mancher Stammgast gerne erzählt. Ein Glanzstück früherer Kundenbindung war sicherlich das Kinderfaschingsfest im „Schlosshotel“, mit dem die Familie Tanzer die 5. Jahreszeit einberief. Wild kostümierte Narren drängten sich jahrein jahraus begeistert mit ihren Eltern in das Schlossrestaurant, um vergnügt und freudestrahlend Bonbons zu sammeln, Konfettis zu schmeißen und Blödsinn zu machen.

In den folgenden Jahren wurde es ruhiger um das Hotel. Nachdem Alois Tanzer sen. in den 60er Jahren verstarb, ging das Hotel am 31.03.1966 an seinen Sohn Alois jun. und dessen Ehefrau Anna-Maria über. Im Gegensatz zu dem Vater, nahm es Alois Tanzer jun. mit der Disziplin und der Verantwortung nicht so genau und legte das Geld für Modernisierungsmaßnahmen lieber woanders an. Als zu jener Zeit

auch noch Anny Tanzer, die Witwe von Alois Tanzer sen., 1980 im Alter von 90 Jahren ihren Abschied nahm, verkauften die Erben das Haus an die spätere Lammerting Immobiliengruppe aus Köln und zogen sich in ihre alte Heimat, nach Tirol zurück. Der Hotel-Förderung der Stadt Karlsruhe ist es zu verdanken, dass das „Schlosshotel“ vom 15.12.1980 bis September des folgenden Jahres aufwendig und umfassend saniert und auf den neusten Stand

der Technik gebracht werden konnte. Fortan wurde die Leitung in die Hände Jacques Marins gelegt, mit Küchenchef Thorsten Frohmann an seiner Seite, die dem Hotel zu neuem Schick verhelfen sollten. Die Begeisterung und das Engagement, das Marin an den Tag legte, wirkte sich alsbald positiv auf das „Schlosshotel“ aus. Die Treff-Gruppe, die von 1987 bis 1993 das Ruder in die Hand nahm, hatte offensichtlich weniger Glück mit der Hotelführung, so dass der Betreibervertrag 1993 aufgehoben wurde.

Eine Verkettung unglücklicher Umstände führte dazu, dass das „Schlosshotel“ bis zum Jahreswechsel 1995/1996 in einen zweijährigen Dornröschenschlaf fiel, ehe es im Januar 1996 von den Hoteliers Karl und Rosemarie Brüggemann wachgeküsst wurde. Nach einer gründlichen Um- und Ausbauphase erstrahlte am 15.08.1996 erneut "ein Goldbuchstabe auf Karlsruhes gastronomischer Visitenkarte", wie es bereits unter der Familie Tanzer hieß. Am 01.06.1996 hatte das Ehepaar Brüggemann zu einem rauschenden Eröffnungsfest geladen und alles, was in Karlsruhe und Umgebung Rang und Namen hat, war gekommen. Im Jahr 2009 wurden weitere Renovierungsarbeiten vorgenommen, die Junior-Suiten saniert und drei Blockheizkraftwerke errichtet.

Am 23. August 2012 wurde das „Schlosshotel“ von der Kölner Lammerting Immobilien GmbH an die die französische LFPI-Gruppe verkauft, die seit 2010 auch auf dem deutschen Hotelmarkt aktiv ist. LFPI bringt neben der Expertise als Hotelbetreiber auch Immobilienkompetenz mit. Alle Hotels befinden sich im Eigentum und werden selbst betrieben. In Frankreich hat LFPI durch ihre französische Tochtergesellschaft Time-Hôtels ein Portfolio von 57 Hotels in Frankreich aufgebaut. 21 der 57 Hotels befinden sich in Paris und werden unter der eigenen Marke "Timhotel" betrieben.

Mit dem Erfolg von Time-Hôtels hat die LFPI-Gruppe den neuen Fonds „LFPI Hotels“ aufgelegt, welcher die Weiterentwicklung des französischen Portfolios sowie den Aufbau der deutschen Aktivitäten unterstützen soll.

Der Fond verfügt über ein Eigenkapitalvolumen von mehr als 100 Millionen Euro. Die in Köln ansässige Betreibergesellschaft LFPI Hotels Management Deutschland verantwortet den Betrieb von mittlerweile neun Hotels in Berlin, Hamburg, Düsseldorf, Aachen, Erfurt, Speyer und Karlsruhe. Die LFPI-Gruppe verwaltet über ihre Managementgesellschaft LFPI Gestion Vermögenswerte von mehr als 2 Milliarden Euro in den Bereichen Private Equity, Mezzanine, Dachfonds sowie Immobilien. Ein wichtiger Partner und Sponsor der LFPI-Gruppe ist dabei die weltweit operierende Investmentbank Lazard. Ziel der Gruppe in Deutschland ist Ausbau des Portfolios auf 20 bis 30 Hotels.

2. Presseveröffentlichungen

Mittwoch, 6. November 2013

KARLSRUHE

Ausgabe Nr. 257 – Seite 21

„Schatz“ steht unter Denkmalschutz

Schlosshotel feiert 2014 den 100. Geburtstag

Von unserem Redaktionsmitglied
Bernd Kamleitner

Der neue Betreiber des Schlosshotels will bis Ende 2015 alle 93 Zimmer des Vier-Sterne-Hauses komplett renovieren. Die rund 2,5 Millionen Euro teure Maßnahme soll in Etappen ausgeführt werden, erklärte Hoteldirektor Patric Barth. Die Herberge am Hauptbahnhof zählt zu den ersten Adressen der Fächerstadt. Zuletzt wurde das

Haus im Jahr 1996 umfassend saniert. Im nächsten Jahr kann das Schlosshotel, das seit Sommer 2012 im Besitz der Investment-Gruppe Iphi Hotels Management ist und von deren deutscher Tochter betrieben wird, auch einen stolzen Geburtstag feiern: Ein Jahr nach dem Hauptbahnhof wird das Haus 100 Jahre alt.

Ein Blick in das Gästebuch des Hotels zeigt von dessen Renommee: In den Glanzzeiten des Karlsruher SC in der Ersten Fußball-Bundesliga logierten nicht nur die Kicker des deutschen Rekordmeisters FC Bayern München, sondern auch viele andere Teams in der feinen Herberge. Auch prominente Vertreter aus Popmusik und Film stiegen und steigen nach wie vor im Schlosshotel ab. Zu den Glanzzeiten der Bambi-Verleihung in Karlsruhe – zwischen 1954 und 1964 – wurden für Weltstars wie Sophia Loren, Claudia Cardinale oder Rock

Hudson Zimmer im Schlosshotel gebucht. Das Haus wurde Mitte 1914 eröffnet. Damals war es zusammen mit anderen prägenden Gebäuden im Zuge der Planung für den neuen Hauptbahnhof entstanden. Das neue Bahngelände wurde allerdings bereits im Oktober 1913 in Betrieb genommen. Bis dahin waren die Züge am 1843 erbauten Bahnhof angekommen.

Zimmer werden für 2,5 Millionen Euro saniert

An seinem damaligen Standort steht heute das Badische Staatstheater. Zur Eröffnung warb das Schlosshotel mit 20 Privatbädern – bei insgesamt 100 Zimmern. Die restlichen hatten immerhin fließend Wasser und verfügten über Waschtische. Alle Zimmer waren dagegen mit einem eigenen Fernsprecher ausgestattet – zu der Zeit alles andere als eine Selbstverständlichkeit.

Noch eine Besonderheit hatte das Hotel von Anfang an zu bieten: einen elektrischen Fahrstuhl. Der ist übrigens noch heute in Betrieb. „Unser Schatz“, würdigt Hotelchef Barth den unter Denkmalschutz stehenden Lift. Viermal im Jahr werde er von einem Experten gewartet. Der bunkere auch Ersatzteile.

Wenn mehr als vier Gäste mit Gepäck zustiegen, kann es auch schon mal vorkommen, dass der Fahrstuhl stehen bleibt, berichtet der Hotelmanager mit einem Schmunzeln: „Aber wir haben schon die Handgriffe drauf, wie wir ihn dann wieder flott kriegen.“ Mit Junior-

es an der Bahn- hofsseite weiter und zum Schluss kommt der Gebäudeteil zum Stadlgarten hin dran.

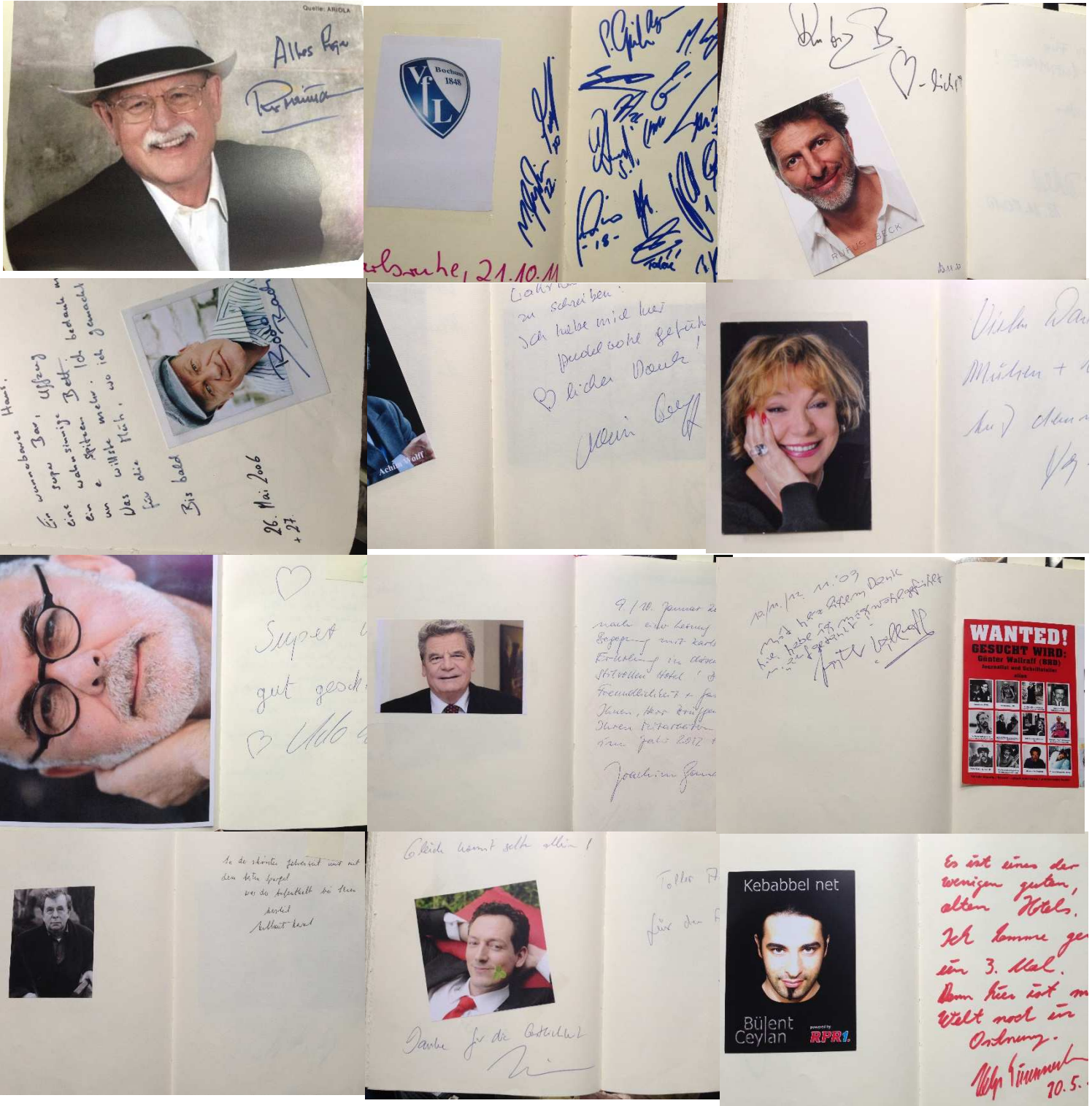
In Karlsruhe wurden allerdings schon vor dem Bau des Schlosshotels die Weichen für eine Förderung des Tourismus gestellt. Bereits im Jahr 1906 hatten Stadträte und Hoteliers den Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs gegründet, der Vorläufer der heutigen



HAUS MIT GESCHICHTE: Das Schlosshotel wird im nächsten Jahr 100 Jahre alt. Zu Glanzzeiten der Bambi-Verleihung zwischen 1954 und 1964 logierten auch zahlreiche Weltstars wie Sophia Loren oder Rock Hudson in der Herberge. Foto: jodo

Schwarzwald Tourismus GmbH (STGB), die inzwischen 320 Gemeinden vertritt und ihren Sitz in Freiburg hat. „Das war unsere Geburtsstunde“, erinnerte STGB-Chef Christopher Krull jüngst bei einem Termin im Schlosshotel an das historische Ereignis. Im Jahr 2006 wurde der 100. Geburtstag des Tourismus-Zusammenschlusses gefeiert – natürlich in Karlsruhe.

C: Auszug aus der Gästeliste





Schlosshotel Karlsruhe

Lieber Hotelteam
 Vielen Dank für
 den großen
 Empfang!
 Der perfekte
 Aufenthalt!

Ich bin immer sehr gerne
 Schloßhotel Karlsruhe und
 dankt euch für die herzliche
 bei der letzten DDR-Tour
 anfahren.
 Bernd Hesse
 21.5.2014

WELCOME TO KARLSRUHE
 EVENT 30 NOVEMBER 2007

Vielen Dank für die tolle
 Betreuung Prof. Dr. J. W.

Vielen Dank
 für die tolle
 Verköstigung!
 J. W.

Danke für
 Herrn
 J. W.

13. Juni 2013
 Business-Lunch des Cyberforums
 und das in Schlosshotel Karlsruhe
 - wird ein besonderer Anlass
 in einem atemberaubenden Setting!
 Vielen Dank & alles Gute
 Herr Frank Meitrop

FRANK MEITROP, OBEBÜRGERMEISTER, KARLSRUHE

10.10.11
 Schloss-Hotel
 Vielen Dank für
 die Gastfreundschaft
 und die Super Küche!
 Alles Liebe
 Stefan Conrad

11.2.2011

Viele Dank
 für den
 gastl.

Mit herzlichem Dank
 mit besonderen
 nach einem
 schön
 diesem
 Herr

Nachdem wir jetzt
 Winkel ihres Hotel
 wissen Kameas bei
 haben, ist es nun
 und ich freue mich
 zweiten Mal in Folge
 Bettchen zu kippen.
 Dank für die Herz
 Selma Lohmann

Vielen Dank
 für die professionell
 Serviceleistungen
 wenn es um
 wir besten
 Herr G.

Das hätte mir
 lassen, das ich
 Geburtstag im
 Hotel
 machen würde...
 und
 mich in einem so
 tolle
 Die SWR3 Live
 möglich. Ausverkauf
 und süße
 re mehr... 2!
 Herzlichen
 Gernot

15.12.13
 Karlsruhe, 5.12.13

Das hätte mir
 lassen, das ich
 Geburtstag im
 Hotel
 machen würde...
 und
 mich in einem so
 tolle
 Die SWR3 Live
 möglich. Ausverkauf
 und süße
 re mehr... 2!
 Herzlichen
 Gernot

Lans
 Armstrong
 Tour de
 France in
 Karlsruhe
 2005

